Mitteilung Nr. 4 : Aufgabenkreis der Betonstrassen A.G., Wildegg

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Cementbulletin**

Band (Jahr): **8-9 (1940-1941)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNG NR. 4

BEILAGE ZUM CEMENTBULLETIN NR. 13

Aufgabenkreis der Betonstrassen A.G., Wildegg

Beton als Strassenbelag ist ausserordentlichen Beanspruchungen ausgesetzt. Betonstrassen zu bauen, die den grossen Anforderungen genügen in Bezug auf Härte, Dauerhaftigkeit, Widerstandsfähigkeit gegen Temperaturschwankungen und Witterungseinflüsse, braucht grosse Erfahrung.

Belagstärke und Fugenteilung hängen ab von den Untergrunds- und klimatischen Verhältnissen einerseits und der Dichte, Schwere und Schnelligkeit des zu erwartenden Verkehrs anderseits. Für die Bestimmung der Belagstärke, wie auch für die Wahl der Feldlängen und -breiten stehen keine oder nur mangelhafte statisch-mathematische Berechnungsweisen zur Verfügung. Ueberall ist man auf **Erfahrungen** und immer wieder auf **Erfahrungen** angewiesen, und diese Erfahrungen muss man selber erwerben; die grossen ausländischen Gesellschaften, spezialisiert im Bau von Betonstrassen, hüten ihre Erfahrungen sorgfältig.

Die ersten Versuche im Bau von Betonstrassen, die in der Schweiz schon früh in verschiedenen Gegenden ausgeführt wurden, scheiterten alle am Mangel an Erfahrungen. Diese Probestrecken machten mit wenigen Ausnahmen schon nach kurzer Zeit einen kläglichen Eindruck, hielten vor weitern Versuchen ab und verhinderten so für geraume Zeit das Aufkommen der Betonstrasse.

Um den Bau von Betonstrassen in der Schweiz zu fördern, bildete sich schon frühzeitig aus der schweizerischen Zementindustrie heraus eine Spezialkommission. Sie hatte die Aufgabe, nach Mitteln und Wegen zu suchen, wie angesichts der schweizerischen Verhältnisse das Problem des Betonstrassenbaues zu behandeln sei. Die Versuche, den Bau von Betonstrassen durch Vermittlung von führenden Strassenbau-Firmen zu fördern, scheiterten. So gründete die Zementindustrie im Jahre 1928 ein eigenes Studienbureau, das alle Erfahrungen im Betonstrassenbau zu sammeln und zu verarbeiten hatte. Dieses Bureau, aus dem schon im Jahre 1929 die heutige Be-

tonstrassen A.-G. hervorging, sollte sich in gleicher Weise sowohl dem Bauherrn als auch den Ingenieurbureaux und den Unternehmungen für alle Fragen des Betonstrassenbaues und verwandter Gebiete zur Verfügung stellen.

Bald wurde es offenbar, dass ein erfolgreicher Betonstrassenbau ohne Spezialmaschinen nicht denkbar ist. Da es den einzelnen Bauunternehmungen nicht möglich ist, die sehr kostspieligen Maschinen in angemessenem Zeitraum zu amortisieren, musste sich die Betonstrassen A.-G. dazu entschliessen, den notwendigen Maschinenpark selber anzuschaffen. Sie vermietet ihre Maschinen zu bescheidenen Tarifen und ermöglicht es so jedem tüchtigen Baugeschäft, den Bau von Betonstrassen zu übernehmen.

Noch ein anderes Hindernis stellte sich der Einführung der Betonstrasse in den Weg: die Uebernahme der langjährigen Ausführungsgarantien, die vom Bauherrn verlangt wurden. Auch hier sprang die Betonstrassen A.-G. helfend ein. Sie übernahm und übernimmt auch heute noch diese Garantien überall dort, wo sie ein massgebendes Wort am Bau mitzusprechen hat.

Zusammengefasst kann der Aufgaben- und Wirkungskreis der Betonstrassen A.-G. in folgenden drei Punkten umschrieben werden:

1. Sie stellt ihre grosse Erfahrung bei Projektierung und Bau von Betonstrassen zur Verfügung;
2. sie vermittelt die notwendigen Spezialmaschinen und Geräte;
3. sie übernimmt die vom Bauherrn geforderten Garantien.

Bauherren, Ingenieurbureaux und Unternehmungen können in gleicher Weise die Dienste der Betonstrassen A.-G. in Anspruch nehmen. Während der langjährigen Praxis haben sich für die Mitarbeit der Betonstrassen A.-G. die folgenden drei Hauptformen herausgebildet:

a) Die Betonstrassen A.-G. übernimmt vom Bauherrn Betonstrassenbauten als verantwortlicher Generalunternehmer, wobei der Unterakkordant vom Bauherrn gewählt wird. Die Arbeiten werden zu den vom Unterakkordanten dem Bauherrn frei offerierten Preisen ausgeführt.

b) Der Bauherr oder das bauleitende Ingenieurbureau betrauen die Betonstrassen A.-G. mit der speziellen Ueberwachung des Belageinbaues.

c) Die Betonstrassen A.-G. stellt dem Unternehmer ihre Erfahrungen durch Stellung eines eingearbeiteten Bauführers zur Verfügung.

Da die Betonstrassen A.-G. keine Erwerbsgesellschaft ist, sondern nur den Zweck verfolgt, den Betonstrassenbau qualitativ auf der bisherigen hohen Stufe zu erhalten und Rückschläge zu verhüten, so verlangt sie für ihre Mitarbeit nur minimale Entschädigungen.

Die schweizerische Betonstrasse hat sich ausgezeichnet bewährt. Dank ihrer verkehrstechnisch hervorragenden Eigenschaften – staubfrei, griffig, hell bei Nacht – und ihrer Dauerhaftigkeit hat sie sich jetzt auch bei uns gut eingebürgert. Nicht weniger denn 1 322 000 m^2 Betonstrassen wurden in 12 Jahren unter unserer Mitwirkung erstellt.
Da der Bau von Betonstrassen sehr arbeitsintensiv ist, eignet er sich vorzüglich zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit; auch der Umstand, dass annähernd 96 % der verausgabten Gelder im Lande verbleiben, spricht zugunsten der Betonstrasse.
Wir richten daher an alle interessierten Kreise den Aufruf: Tretet für die Betonstrasse ein; helft mit, uns von ausländischen Lieferungen unabhängig zu machen!

Wir stehen für weitere Auskunft gerne zur Verfügung.

BETONSTRASSEN A.-G., WILDEGG